

## Hessen: Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 30. März 1793. No. 27.

### Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 22. März.

Der nach Petersburg bestimmte türkische Gesandte hat im vorigen Monat seine Reise mit einem Gefolge von 300 Personen angetreten. Er hat kostbare Geschenke an Juwelen, Perlen &c. mitgenommen, unter andern ein kostbares mit Perlen und Rubinen geschmücktes Zelt für die Kaiserin.

Unsere Bürger wollen ein Jägerkorps von 3000 Mann stellen und andre reiche Privatleute 10 Escadrons werben und unterhalten.

Die Generalsstaaten haben unserm Hof ein Darlehn von 30 Millionen angeboten.

Zwischen unsrerem und dem Berliner Hofe ist ein Handlungsvertrag zu Stand gebracht worden, wodurch die Einfuhr schlesischer Manufakturwaaren ins Oesterreichische und die Einfuhr ungarischer Weine nach Schlesien gestattet wird.

Der Ostermontag wird für Wiens Bewohner ein festlicher Tag sein; denn an demselben wird in der St. Stephanshauptkirche wegen glücklicher Eröffnung des Feldzuges das Te Deum angestimmt werden, wobei der ganze Hofstaat erscheinen wird. Nach dieser Feierlichkeit wird der Kaiser in der Hofburg auf dem Balken erscheinen, und vor dem Angesichte des Publikums unter Abtönerung der Kanonen zur Erkennlichkeit gegen sein Volk aus einem dazu verfertigten Pokal auf die Gesundheit der ganzen östreichischen Nation trinken. Zur Verherrlichung dieses Tags wird Abends die ganze Stadt erleuchtet werden.

Die Pforte läßt jetzt alle Festungen ausbessern, stärker machen und besetzen, auch ihre Marine in einen furchtbaren Stand setzen, wozu einige englische Offiziere nicht wenig beitragen. — Auch läßt dieselbe eine Flotte ausrüsten, die im Anfange des Monats aufzulaufen soll, um den Archipel gegen Seeeräuber zu schützen. — In Egypten

herrscht eine große Hungersnoth; zu Cairo sind alle Straßen mit Leichen bedeckt. Einige Leute haben vor Hunger sogar das Fleisch von den Bedainen halb verwesener Kammele abgenagt.

Paris, vom 23. März.

(Nat. Konv. am 19ten.) Dekretirt, daß alle diejenigen, welche sich einer Entheiligung der Kirchen schuldig machen, den Gerichten übergeben und nach der Größe ihres Verbrechens bestraft werden sollen. — Alle Hospitäler und Armenanstaltungen werden aufgehoben und alle Etende unter die Pflege der Republik genommen. — Dekretirt, daß alle unter den Waffen ergiffene Rebellen von einer militärischen Comité gerichtet werden und binnen 24 Stunden den Tod leiden sollen. — Bericht von Dumourier vom 16ten. Am 15. März wurde die Stadt Turlmont, worin wir nur 400 Mann hatten, von den Oesterreichern angegriffen und eingenommen. Heute griff ich dann mit einem Theil meiner Armee Turlmont an. Valence kommandirte den rechten, Miranda den linken Flügel, und Egalite den Mittelpunkt. Wir nahmen stürmend die Stadt weg, und verfolgten die Deutschen noch bis in die Dörfer Goidsenhove und Haukendorp, wo es zu einem heftigen Treffen kam, bis die Nacht die beiderseitigen Krieger von einander trennte. Die Deutschen haben viele Geschicklichkeit in Manövern gezeigt, unser achtes Infanterieregiment hat mit dem Bajonet die deutsche Dragoner von Koburg zurückgestossen. — Alle Papiere und die Kasse des Distrikts St. Florent ist in die Hände der Rebellen gefallen, Chaudilly hat das nämliche Schicksal gehabt, auch Cholet nach einem lebhaften Widerstand. Die Stadt Vihier wurde zwar auch von den Rebellen erobert, allein man hatte noch Zeit die Distriktkasse in Sicherheit zu bringen und sie nach Saumur zu flüchten, auf welches die empörische Herde wirklich losgeht. Die Verwalter sammeln eine kleine Ar-